

Suchwort oder Ortschaft eingeben

[Home](#) > [News](#) > [Schweiz](#)

Zürich kämpft gegen Homo- und Transphobie



Beitrag von Conradin Zellweger, Anna Böhler
Am 10. März 2018 - 16:51

[Zürich](#)

Weil homosexuelle und transgender Jugendliche auch heute noch regelmässig Diskriminierung erleben, startet die Stadt Zürich einen Aktionsmonat. Jugendliche, aber auch Lehrpersonen, sollen auf das Thema sensibilisiert werden.

Zürich macht Aktionsmonat gegen Homo- und Transphobie - Nau

Das Wichtigste in Kürze

- Ausgrenzung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans Menschen ist nach wie vor verbreitet.
- Unter dem Moto «LikeEveryOne» veranstaltet die Stadt Zürich einen Aktionsmonat gegen die Ausgrenzung.
- Eine Studie zeigt: 30 Prozent der 19-Jährigen sind homophob.

Mit verschiedenen Massnahmen will die Stadt Zürich gegen Homo- und Transphobie vorgehen. Im Aktionsmonat «LikeEveryOne» werden Jugendliche auf das Thema verschiedener sexueller Ausrichtungen sensibilisiert. «Die Weichen gegen Sexismus und gegen Homo- und Transphobie müssen im Jugendalter gestellt werden,» ist Anja Derungs überzeugt. Der Aktionsmonat wird von der Fachstellung für Gleichstellung sowie weiteren Organisationen veranstaltet.



5



Suchwort oder Ortschaft eingeben

Patrick Weber von «du-bist-du» im Interview - Nau

Bis zu zehn Prozent der Bevölkerung gehören der LGBT-Community an, das heisst, sie sind lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell. Die meisten Jugendlichen werden sich ihrer Bi- oder Homosexualität zwischen 13 und 16 Jahren bewusst. Der grösste Teil eben dieser Jugendlichen erlebt im Alltag Diskriminierung und ist immer wieder beleidigenden Kommentaren wie «no homo» oder Ähnlichem ausgesetzt. Vor allem in diesem Alter dreht sich vieles um Zugehörigkeit und Akzeptanz sowie andererseits Abgrenzung, das macht Homophobie und Transphobie so verbreitet unter Jugendlichen. Oftmals seien beleidigende Äusserungen gar nicht homophob gemeint, die Wörter wurden im Freundeskreis aufgeschnappt und so kopiert, sagt die Fachstelle für Gleichstellung.

Neben der Ausgrenzung aus der Gesellschaft sei es für die meisten LGTB-Jugendlichen schwer, sich gegenüber der Familie zu outen. Das Geheimhalten der eigenen Sexualität und die Angst vor Ablehnung sei sehr belastend, so die Organisatoren des Aktionsmonats. Die schulischen Leistungen können nachlassen, die Anfälligkeit auf Depression ist bei diesen Jugendlichen erschreckend viel höher.

Diskriminierung ist verbreitet

Angst vor Ablehnung

 Stefanie Hetjens vom Transgender Network Switzerland im Interview. - Nau

Mehr in News >



Unfall in Burgdorf BE
78-jähriger Fussgänger von Auto tödlich erfasst



Sturmböen
Stromausfälle in beiden Appenzell sowie St. Gallen



Am Toten Meer
Sechs Kinder und zwei Erwachsene sterben



5



Suchwort oder Ortschaft eingeben



Zürich
Regierungsrat will Teuerungsausgleich von 1 Prozent



Zürich
Umfrage sieht Vorsprung für Befürworter von neuem Stadion

Meinungen (5)

Meinung verfassen...



Vor 8 Monaten
 Prophet



Sensibilisiert auch die Moscheen und Ima...



36



2

Antworten



Vor 8 Monaten
 Pia



Nennt das Kind beim Namen! Eine Frage kämpft Ihr dann aber hoffentlich auch gegen die Einstellung der Mos... gegenüber Schwuen etc.?



31



2

Antworten



Vor 8 Monaten
 Sam G.



Veröffentlicht doch eine Studie wie viel Prozent von den seit 2015, fälschlicherweise genannt "Flüchtlinge", mit intolerantem islamischen Glauben, homophob sind. Keinen Mut die Wahrheit zu veröffentlichen, he!?



58



2

Antworten



Vor 8 Monaten
 Conradin Zellweger



In diesem Beitrag geht es nicht um Geflüchtete oder Muslime. Es geht um Jugendliche, die sensibilisiert werden unabhängig von Herkunft oder Glaube.



4



31

Antworten



Vor 8 Monaten
 Sam G.



Die Sensibilisierung ist gut! Wie geschrieben sollte man aber auch die Realität sprich Wahrheit nicht unter den Teppich wischen. Mut zeigen, bitte! In der Realität ist die Herkunft und die dortige Gesellschaft, geprägt durch den jeweiligen Glauben, aber genau oftmals das Problem bezüglich Toleranz und Diskriminierung. Wer wirft denn Homosexuelle lebendig von Hochhäusern?



80



1

Antworten